

Niederschrift

über die Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses

vom Dienstag, den 08. Juli 1997

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführer: Walter

Anwesend waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt, die Stadträtinnen Luther (für Hülser) und Will sowie die Stadträte August (für Schurer), Geislinger, Heilbrunner und Krug.

Entschuldigt fehlten Stadträtin Hülser sowie die die Stadträte Reischl und Schurer.

3. Bürgermeister Ried nahm ab 19.25 Uhr als Zuhörer an der Sitzung teil.

Beratend nahmen an der Sitzung Stadtkämmerer Hilger und Herr König teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte 1. Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 1

Bericht der Kämmerei über die Abwicklung des Haushalts 1997 zum 30.06.97

öffentlich

Stadtkämmerer Hilger informierte den Ausschuß eingehend über die Abwicklung des Haushalts 1997 zum 30.06.1997

Verwaltungshaushalt:

Bei einem Haushaltsansatz von 27.721.000,- DM sind bis zum Stichtag 48,21 % der Einnahmen und 48,67 % der Ausgaben kassenwirksam geworden. Es ergibt sich ein Fehlbetrag von 126.815,00 DM, der jedoch durch Mehreinnahmen im Vermögenshaushalt und bei den fremden Geldern ausgeglichen wird.

Das Zwischenergebnis zeigt, daß die Haushaltszahlen realistisch sind und daß gerade im Verwaltungshaushalt nicht viel Spielraum besteht. In dem Zwischenergebnis sind die 2. Rate der Lohn- und Einkommensteuerbeteiligung sowie die Gewerbesteuer- und Solidarumlage für das 2. Quartal noch nicht enthalten. Mit diesen an sich in das 2. Vierteljahr gehörenden Einnahmen und Ausgaben (fällig Ende Juli) sähe das Ergebnis geringfügig besser aus.

Stadtkämmerer Hilger berichtete über die Abwicklung einzelner Haushaltspositionen.

Bei der Grundsteuer A und B sind ca. 50 % der vorgesehenen Steuereinnahmen eingegangen. Bei den Gewerbesteuer-Vorauszahlungen sind bisher 54 %, bei den Gewerbesteuerabschlußzahlungen 57 % der Einnahmen erreicht. Bei den Abschlußzahlungen wurden bisher 208 Veranlagungen durchgeführt. Dabei wurden bei

146 Steuerfällen ca. 1,5 Mio. DM nacherhoben, während bei 62 Steuerfällen ca. 380.000,00 DM zurückzuzahlen waren. Es sind noch ca. 90 Betriebe zu veranlagern, ob dabei der zum Haushaltsansatz noch fehlende Betrag von ca. 650.000,00 DM erreicht wird, ist noch nicht absehbar.

Die Beteiligung an der Lohn- und Einkommensteuer ist mit der Nachzahlung für 1996 (197.500,00) und der 1. Rate 1997 (1.749.900,00) eingegangen. Die bisherige Einnahme von 1.947.400,00 DM entspricht etwa 27 % des Haushaltsansatzes. Falls die 2. Rate in etwa der 1. Rate 1997 entspricht, könnten bis Ende Juli 1997 rd. 51 % des Haushaltsansatzes erreicht werden.

Die staatlichen Zuweisungen (Art. 7 FAG, Grunderwerbsteuerbeteiligung) entsprechen den Haushaltsansätzen.

Bei den Ausgaben ist die Kreisumlage genau zu 50 % (3.958.400,00) bezahlt, bei der Gewerbesteuerumlage wurde erst die 1. Rate mit 481.800,00 DM fällig. Zusammen mit der Ende Juli 1997 fälligen 2. Rate (691.500,00 DM) werden voraussichtlich 62 % des Ansatzes erreicht werden.

Die Zinsausgaben bewegen sich im Rahmen der Ansätze, bei einigen Darlehen konnte durch eine Zinsanpassung sogar eine Verringerung der Zinszahlungen erreicht werden.

Von der im Haushaltsplan vorgesehenen Zuführung an den Vermögenshaushalt von 1.591.000,00 DM sind bisher 500.000,00 DM übertragen worden.

Vermögenshaushalt:

Per 30.06.1997 wurden im Vermögenshaushalt 4.229.388,00 DM (43,45 %) eingenommen und 3.948.030,00 DM (40,56 %) ausgegeben. Auch hier ging der Stadtkämmerer eingehend auf einzelne Haushaltspositionen ein.

Zusammenfassung:

Zusammenfassend erklärte Herr Hilger, daß sich der Haushalt insgesamt in den vorgegebenen Bahnen bewegt, größere Abweichungen nach unten oder oben sind bisher nicht eingetreten und auch nicht erkennbar. Ein Schwachpunkt könnte noch die Gewerbesteuerabschlußzahlung sein, hier muß die weitere Veranlagung abgewartet werden. Am bisher eingeschlagenen Sparkurs sollte in allen Bereichen festgehalten werden und keine neuen Wünsche geweckt werden.

In den kommenden Jahren wird die Steuerreform des Bundes den öffentlichen Haushalten weitere Finanzmittel entziehen, so daß die Stadtpolitik auch langfristig eine Minderung der Ausgaben zum Ziel haben muß.

Den nächsten Bericht zur Abwicklung des Haushalts 1997 wird die Kämmerei zum 30.09.1997 vorlegen.

Stadtrat Krug wies auf die veranschlagten Baukosten für den geplanten 4. Kindergarten hin und bat, nach einer deutlichen Mitteleinsparung, z.B. durch eine feste Mittelvorgabe an den planenden Architekten zu suchen.

Bürgermeister Brilmayer informierte über die Errichtung eines neuen Kindergartens in Vaterstetten, die wesentlich günstiger als die Planung in Ebersberg ausgefallen sei. Von dort wurden bereits Pläne angefordert und dem in Ebersberg planenden Architekten Fink übergeben. Noch im Juli soll die Umplanung als Alternative im TA vorgestellt werden. Mit dem künftigen Kindergartenpersonal sollte aber die Alternativplanung ebenfalls besprochen werden.

Stadtrat August vertrat die Ansicht, daß die öffentliche Hand oftmals unnötig Mittel durch Fehlplanungen verlieren würde und auf seriöse Planung achten müsse.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um einen Bericht. Eine Beschlußfassung fand nicht statt.

TOP 2

Erwerb einer neuen Software für Kämmerei und Einwohnermeldeamt öffentlich

Herr König informierte den Ausschuß über den Zustand der EDV für das Kämmerei-, Kassen- und Einwohnermeldewesen bei der Stadtverwaltung. Die Software ist seit Jahren überholt und die Hardware hat absolut ausgedient. Eine Neuanschaffung ist zwingend notwendig. Mittel hierfür sind im Haushalt vorgesehen.

Bis vor Kurzem wurden geeignete Systeme nicht angeboten. In den letzten Wochen konnten nun fünf Firmen getestet werden, die ihre Anlagen vorstellen. Bei den Vorführungen waren auch Vertreter anderer Landkreismunicipalitäten anwesend, die ebenfalls an einen Neuerwerb interessiert sind. Ein Erwerb desselben Programms durch mehrere Landkreismunicipalitäten hätte vor allem im Wartungsbereich und im gegenseitigen Erfahrungsaustausch große Vorteile. Auch wären im Notfall Aushilfen von Gemeinde zu Gemeinde möglich.

Von den getesteten fünf Firmen erfüllen drei die nötigen Voraussetzungen. Dies sind die Firmen OKF/ELAN, City-NT und Kommuna. Die Systeme wurden von Herrn König eingehend erläutert.

Die Pflegeverträge sind bei allen Firmen ähnlich. Die Kosten betragen ca. 2 % der Anschaffungskosten im Jahr.

Als am besten geeignet zeigte sich das Programm der Firma Kommuna. Der Kostenvoranschlag beläuft sich hier auf ca. 75.000,00 DM. Herr König zeigte sich aber zuversichtlich, daß durch entsprechende Verhandlung dieser Preis noch gesenkt werden könnte. Die Kosten für die beiden anderen Programme liegen über dem Angebot der Firma Kommuna.

Einstimmig mit 8 : 0 Stimmen beschloß der Finanz- und Verwaltungsausschuß, die Verwaltung zu ermächtigen, im Rahmen der Haushaltsansätze in Verhandlungen mit der Firma Kommuna zu treten und das Programm zu erwerben. Außerdem wird die Verwaltung ermächtigt, im Rahmen der Haushaltsansätze die geeignete Hardware zu erwerben.

TOP 3

Vergabe von Mäharbeiten

öffentlich

Der Ausschuß wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß bislang an den beiden städtischen Friedhöfen 2 Arbeiter mit den dortigen Mäharbeiten und zusätzlich im Rahmen der AB-Maßnahmen des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Ebersberg Arbeitskräfte für Mäharbeiten von Grünanlagen in Ebersberg eingesetzt worden waren. Durch das Inkrafttreten des Arbeitsförderungs-Reformgesetzes zum 01.04.97 wurden dem Verkehrs- und Verschönerungsvereins Ebersberg keine Arbeitnehmer mehr auf ABM-Basis genehmigt. Ein in den Friedhöfen beschäftigter städtischer Arbeiter ist seit längerem im Krankenstand, eine Wiederaufnahme seiner Tätigkeit erscheint ungewiß.

Die Verwaltung schlägt nun vor, die nicht mehr zu bewältigenden Mäharbeiten an Privatfirmen zu vergeben. Haushaltsmittel hierfür stehen u.a. aus der nicht abgerufenen ABM zur Verfügung.

Der Verwaltung liegen zwei Angebote vor. Das Angebot der Firma Agrokomm Maschinenring GmbH beinhaltet sämtliche Grünflächen in Ebersberg (einschl. neuer Friedhof) und beläuft sich auf insgesamt 58.695,00 DM einschl. MWSt. Das zweite Angebot der Firma Brummer, Hintereggburg umfaßt lediglich die Grünflächen des neuen Friedhofs. Die Angebotssumme für diese Flächen liegt weit unter dem des Maschinenrings bei 8.340,00 DM brutto.

Der Ausschuß stellt einmütig fest, daß der Maschinenring sicherlich hervorragende Arbeitsleistung erbringt, aber das Angebot der Fa. Brummer deutlich günstiger liegt und damit Vorrang hat. Es wurde vorgeschlagen, mit dem Maschinenring zu sprechen, ob dessen Angebot für die Restflächen ohne Friedhof aufrecht erhalten bleiben kann und die Mäharbeiten am neuen Friedhof auf Probe für ein Jahr an die Firma Brummer zu vergeben.

Aus Ausschußmitte wurde vorgeschlagen, zu prüfen, ob nicht durch andere naturnahe Bewirtschaftung der Grünflächen Kosten für Mäharbeiten eingespart werden könnten. Außerdem wurde vorgeschlagen, die Bürgerschaft verstärkt in die Pflege der Grünanlagen mit einzubeziehen.

Nach eingehender Beratung beschloß der FiVA einstimmig mit 8 : 0 Stimmen, die Mäharbeiten am neuen Friedhof an die Fa. Brummer auf Probe für ein Jahr zu vergeben. Die Restflächen werden an die Fa. Agrokomm des Maschinenrings vergeben.

TOP 4

Spielmannszug Ebersberg;
Spende für Folklorefest

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer informierte den Ausschuß über eine Spende der Brauerei Forsting in Höhe von 5.000,00 DM die je zur Hälfte für soziale und kulturelle Zwecke verwendet werden muß.

Auf Vorschlag des 1. Bürgermeisters beschloß der FiVA einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, den „kulturellen“ Anteil dem Spielmannszug für dessen Folklorefest zukommen zu lassen. Der Beschluß ist deswegen notwendig, da die Spende im Haushalt als Einnahme verbucht worden ist und es sich daher um eine außerplanmäßige Ausgabe handelt.

TOP 5

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Stellv. Bürgermeisterin Anhalt bat, den Kinderspielplatz am Hans-Sponholz-Anger zu umranden und fertigzustellen. Bürgermeister Brilmayer wies auf die Arbeitsbelastung des städt. Bauhof hin und sagte zu, den Bauhofleiter nochmals entsprechend anzuweisen.

Auf Anfrage von Stadträtin Will erklärte Herr König, daß der derzeit für Datensicherung in der Bücherei benötigte PC demnächst für Bücherbesucher als Suchhilfe nutzbar gemacht wird.

Stadträtin Will wies weiter darauf hin, daß der künftige Pächter des Jugendcafes dringend den künftigen Namen des Cafes wissen müsse, damit die nötigen Programmhefte, die Werbung und dgl. für die Eröffnung in Auftrag gegeben werden können.

Der Ausschuß einigte sich darauf, eine Arbeitsgruppe, bestehend aus einem Vertreter jeder Fraktion, dem 1. Bürgermeister, einem Vertreter der VHS und dem künftigen Pächter in nächster Zeit einzuberufen um endgültig einen Namen festzulegen.

Stadtrat Geislinger wies auf eine gefährliche Straßenbeschädigung in der Abt-Häfele-Straße hin. Bürgermeister Brilmayer sagte die umgehende Reparatur durch den städt. Bauhof zu.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.55 Uhr

Anschließend nichtöffentlicher Teil

Ebersberg, den 16.07.97

Brilmayer
Sitzungsleiter

Walter
Schriftführer